



Jahresbericht 2014

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Gelsenkirchen e.V.

Tätigkeitsbericht 2014

1. Anmerkungen zum Jahresprogramm 2014

In der **Gedenkveranstaltung zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“** in der Synagoge lasen G. Möllers und J. Pohl vor 80 Teilnehmenden aus ihrem Buch „Abgemeldet nach unbekannt 1942 - Die Deportationen der Juden aus dem Vest Recklinghausen nach Riga“ und erinnerten damit auch an den Beginn der Deportationen Gelsenkirchener Juden nach Riga am 27. Januar 1942 – sehr eindrücklich, aber sehr bedrückend. Das „Ensemble Hamza“ (Felicia Hamza, Violoncello und Marie Francois, Klavier – beide ganz hervorragend) spielte Kompositionen von Max Bruch, Ernest Bloch u. a.

Durch Stellenwechsel bzw. Krankheit der Krankenhausesseelsorgerinnen stellte sich die Frage, ob der traditionsreiche, von der Aktion Sühnezeichen und dem Krankenhaus getragene **ökumenische Gottesdienst für die Opfer des Nationalsozialismus** im St. Josefs-Hospital in Gelsenkirchen-Horst auch in diesem Jahr stattfinden werde. Die neue Gemeindefereferentin der St.-Hippolytus-Gemeinde in Horst, Frau Sommer, hat den Gottesdienst dann recht kurzfristig vorbereitet – herzlichen Dank dafür.

Im ersten Halbjahr fanden in der Jüdischen Gemeinde mehrere Ausstellungen statt.

Besonders sei auf die Ausstellung „**Heimatsucher**“ hingewiesen. Ruth-Anne Damm, Sarah Hüttenberend und Anna Damm, junge Pädagoginnen bzw. Designerinnen, hatten, als sie noch Studentinnen waren, Kontakt zu Überlebenden der Shoah aufgenommen und sie zu ihrem Leben interviewt. Mit mehreren hundert Besuchenden, darunter viele Schulklassen, die jeweils durch eine der „Ausstellungsmacherinnen“ durch die Ausstellung begleitet wurden, war dies eine der erfolgreichsten und nachhaltigsten Ausstellungen der Gesellschaft und der Jüdischen Gemeinde. Auch das WDR-Fernsehen berichtete.

Die Ausstellung „**Feldrabbiner im Ersten Weltkrieg**“, bei der der Historiker Dr. Ludger Heid bei der Eröffnung einen Vortrag mit dem Titel „**Mit Gott für König und Vaterland – und Emanzipation**“. **Deutschland und seine jüdischen Soldaten**“ hielt, erinnerte an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und den Einsatz jü-

discher Soldaten und Rabbiner in der deutschen Armee. In den Folgejahren wollen wir in weiteren Veranstaltungen die jüdische Teilnahme am Weltkrieg zum Thema machen.

Der Herner Künstler Gerhard Tersteegen zeigte „**Jerusalem-Impressionen**“, entstanden aus vielen Reisen nach Israel. Die Ausstellungseröffnung wurde dabei von einem musikalischen Beitrag des Gesangskurses „**Reise durch die jüdische Musik**“ umrahmt.

Wir haben das **Lehrhaus Judentum**, das wir 2012 begonnen hatten, auch 2014 mit Pfarrer Bültmann als Moderator mit jeweils einer Einheit im ersten und im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Der Zuspruch von Teilnehmenden ist angestiegen, neue Interessierte sind aber immer willkommen.

Der in Kooperation mit Jüdischer Gemeinde und VHS veranstaltete **Hebräischkurs** wird weiter fortgesetzt. Die Sprache ist schwierig, aber interessant, und ein Kreis von etwa zehn Lernenden ist entschlossen, ihre Geheimnisse weiter zu ergründen.

Leider litten einige Veranstaltungen auch unter dem Unwetter vom Pfingstmontag 2014: „**Frauen im Judentum**“ mit Rabbinerin Irit Shillor fand am Tag nach dem Sturm zwar in der - wegen umgestürzter Bäumen und blockierter Straßen kaum erreichbaren - Bleckkirche statt, da Frau Shillor ihre Anreise nicht mehr verschieben konnte. Interessierte hatten sich aber aus nachvollziehbaren Gründen kaum eingefunden. Und auch die **Fahrradtour** zu jüdischen Spuren in Gelsenkirchen musste abgesagt werden. Beide Veranstaltungen werden 2015 nachgeholt.

Am Vorabend seines 90. Todestages erinnerten Markus Kiefer mit dem Einpersonenstück „**Ein Bericht für eine Akademie**“ - nach längerer Zeit wieder einmal in Gelsenkirchen aufgeführt - und Hans-Jörg Loskill an Franz Kafka (1883 - 1924), den weltberühmten deutschsprachigen jüdischen Schriftsteller aus Prag.

Ein Highlight war die **Tagesfahrt nach Enschede** mit Imbiss und Führung in der dortigen Synagoge und einer Führung durch die Enscheder Innenstadt. Leider blieben im Bus doch eine Reihe Plätze unbesetzt.

In der **Reihe „Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen“** veranstalteten wir einen Vortrag und Rundgang mit Dr. Lutz Heidemann zu „Die Brüder Goldschmidt und das Kaufhaus Alsberg“, eine Führung durch die Gelsenkirchener Innenstadt und eine Führung über den Friedhof in Ückendorf, die mit 35 Teilnehmenden sehr gut besucht war.

Auch ein Beitrag zur Lutherdekade: Prof. Dr. Klaus Wengst wies in seinem Vortrag „**Martin Luther und die Juden**“ auf die bereits in Luthers Theologie begründete und sich im Verlauf seines Wirkens radikalisierte Judenfeindschaft hin, die er als „Geburtsfehler des Protestantismus“ bezeichnete.

Zwei Veranstaltungen mit Text und Musik am Jahresende, „**Und siehe, es war sehr gut**“ - Bibelerzählungen mit Klang und Musik mit Jessica Burri (Sopran & Dulcimer) und das anspruchsvolle Projekt „**HERZKEIME**“ der Schauspielerin Martina Roth und des Gitarristen Johannes Conen, ein Abend mit musikbegleiteten Rezitationen von

Gedichten der Lyrikerinnen Selma Meerbaum-Eisinger und Nelly Sachs verbunden mit einer Videoinstallation, litten leider unter sehr geringem Publikumszuspruch.

Und zu guter Letzt: Gäste hatten auch 2014 wieder die Möglichkeit an Sukkot, dem Laubhüttenfest, am **religiösen und Festleben der Jüdischen Gemeinde** teilzunehmen.

Ulrich Fehling, Vorsitzender

2. Lehrhaus Judentum

Im vergangenen Jahr hat die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit die Veranstaltungsreihe „Lehrhaus Judentum“ fortgeführt. Drei Veranstaltungen haben sich mit zwei Themen befasst. Beim Treffen am 5. Mai, zu dem 4 Teilnehmende erschienen, ging es um das Thema „Der nächtliche Ringkampf“. Beim zweiten Treffen am 27. November, das am 1. Dezember fortgeführt wurde, stand das Thema „Die Nächstenliebe oder Wer geht vor?“ im Mittelpunkt. Es erschienen 9 und 6 Teilnehmende.

Gerade das zweite Treffen hat deutlich gemacht, dass mitunter einfach scheinende Texte der Bibel wie 3. Mose 19,18 zahlreiche Fragestellungen provozieren, die eine intensivere Betrachtung erfordern. Dem ist eventuell mit einem weiteren Lehrhaus-Abend zum selben Thema Rechnung zu tragen. Ein Folgetermin kann am jeweiligen Abend vereinbart werden.

Dirk Bültmann

3. Hebräischkurs

Der Kurs ging im Oktober 2014 bereits in die „dritte Runde“. Im Ruhrgebiet hat er durchaus ein Alleinstellungsmerkmal: in der Erwachsenenweiterbildung ist er der einzige. Erst an der VHS Düsseldorf werden weitere Hebräischkurse veranstaltet.

Mittlerweile hat sich ein fester Kern von etwa zehn Lernenden zusammen gefunden. Mitunter stößt auch noch jemand neu hinzu, was aber wegen des zwar eher langsamen aber doch stetigen Lernfortschritts zunehmend schwerer wird. Die Lernenden sind entschlossen, den Geheimnissen der hebräischen Sprache auch in den nächsten Semestern weiterhin gemeinsam nachzuspüren.

Ulrich Fehling

4. Ein Tag in der „Schönsten Synagoge der Niederlande“ am 21. September 2014

Die niederländische Stadt Enschede hat mit der Synagoge ein echtes Glanzstück, das im expressionistisch-orientalischen Stil von 1927 bis 1928 errichtet wurde. Die Gemeinde zeichnet sich durch ein munteres Gemeindeleben und eine enge Verbindung mit der Stadtgesellschaft aus. Neben der Führung durch den Gebetssaal mit den schönen Mosaiken und Buntfenstern ging es noch durch das angeschlossene Gemeindezentrum, in dem eine historische Ausstellung über das jüdische Leben im Twente informierte. Auch das leibliche Wohl kam beim koscheren Imbiss im Gasträum und Shop der Gemeinde nicht zu kurz. Am Nachmittag stand dann noch ein Rundgang durch das in der Geschichte leider mehrfach schwer zerstörte Enschede auf dem Programm. Auch der Stadtteil Roombeek, der nach der Feuerwerkskatastrophe im Jahr 2000 neu entstanden ist, wurde besichtigt. Kurz, eine informative und vielfältige Fahrt, die mehr Zuspruch verdient hätte. Deshalb an dieser Stelle schon der Hinweis auf die nächste Fahrt am 14. Juni 2015 in das jüdische Amsterdam!

Matthias Streicher

5. Vortrag Dr. Lutz Heidemann „Das Kaufhaus Alsberg und seine jüdischen Geschäftsführer, die Brüder Goldschmidt“

Dr. Heidemann, bis zu seiner Pensionierung Stadtplaner und Denkmalpfleger bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen, ist sozusagen der inoffizielle Bauhistoriker der Stadt. Über seine umfangreichen Forschungen zur Baugeschichte des ehemaligen Kaufhauses Alsberg, später dann Westfalen-Kaufhaus und heute WEKA-Karree, informierte er eine Zuhörerschaft von etwa 30 Personen im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde. Besonders interessant für die jüdische Stadtgeschichte war der Vortrag dadurch, dass Dr. Heidemann auch seine Forschungsergebnisse zu den jüdischen Geschäftsführern zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, den Brüdern Goldschmidt, vorstellte. Nach dem Vortrag verdeutlichte Dr. Heidemann seine Erkenntnisse noch bei einer Außenführung des WEKA-Karrees. Weitere Forschungen zur Familie Alsberg und eine Veröffentlichung, die durch unsere Gesellschaft unterstützt werden könnte, sind geplant.

Ulrich Fehling

6. Vortrag Prof. Dr. Klaus Wengst „Martin Luther und die Juden“

Zum Vortrag „Martin Luther und die Juden – Über theologische Judenfeindschaft als Geburtsfehler des Protestantismus“ am 11. November im Katharina von Bora-Haus (Ev. Kirchengemeinde Schalke) erschienen insgesamt 27 Teilnehmende. Sie erlebten Einsichten eines Neutestamentlers in ein zentrales Kapitel der Kirchengeschichte.

Anlass ist das bevorstehende Reformationsjubiläum. Wengst behauptet, dass es angesichts Luthers Einstellung zu Juden und Judentum in diesem Punkt nichts zu feiern gibt. Lernen von Luther könne nur als Verlernen geschehen.

Wengst stellt zunächst fest, dass sich in Luthers Schriften zahlreiche Stellen finden, die einen brüderlichen Umgang mit den Juden forderten und ihnen gegenüber eine freundliche Gesinnung propagierten. Allerdings haben derlei Aussagen drei Widerhaken: Luthers dominantes missionarisches Ziel, seine Verkennung des Lebens und Wirkens Jesu als Jude und seine exklusive Inanspruchnahme des Alten Testaments. Insbesondere die Vorordnung der Christologie vor der Theologie in Luthers Denken hat nach Wengst verhängnisvolle Folgen, als deren Hauptziel er Luthers Forderung nach Vertreibung der Juden herausstellt.

Wengst gibt zusammenfassend seiner Hoffnung Ausdruck, dass Luther, würde er heute leben, umdenken müsste und das vermutlich auch tun würde. In jedem Fall muss heute in Bezug auf die Schriftauslegung eine Vorordnung der Theologie vor der Christologie erfolgen. Von Gott dürfe nur unter Einbeziehung und im Hören auf das jüdische Zeugnis geredet werden.

Nach dem Vortrag entfaltete sich eine rege Gesprächsrunde, in der persönliche Erfahrungen und kritische Anfragen nicht fehlten.

Dirk Bültmann

7. Pflege der Denkmäler und Gedenkstätten

Die Gedenkstätten und Mahnmale wurden Anfang Februar 2015 vor Ort besehen.

Das Mahnmal für die jüdischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof Horst-Süd ist in einem gepflegten Zustand. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ ist vorhanden. Der Zaun auf der linken Seite ist in Teilen schadhaft.

Der Gedenkstein für Dr. Bertram vor der Kapelle des Krankenhauses in Horst ist in gutem und sehr gepflegtem Zustand. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ ist vorhanden, außerdem Blumensträuße und -schalen.

Die Gedenkstätte an der Maelostraße ist in gutem Zustand. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ ist vorhanden.

Das Denkmal auf dem alten Friedhof in Buer ist in ordentlichem Zustand, der Moos- und Flechtenbewuchs trägt zu einem „romantischen“ Eindruck bei.

Der alte Friedhof an der Wanner Straße/Oskarstraße ist in gutem Zustand. Auf dem an die Straßen angrenzenden Teil liegt nur wenig Müll. Viele Gräber sind mit Efeu bewachsen.

Das Mahnmal im nach dem Sturm vom Pfingstmontag 2014 immer noch nicht offiziell geöffneten Teil des Stadtgartens ist in gutem Zustand, leicht von Moos und Flechten bewachsen. Ein Kranz ohne Schleife ist vorhanden, befindet sich aber im Zustand der Auflösung. Brombeerranken und Rhododendrenzweige könnten zurückgeschnitten werden.

Das Mahnmal am Platz der Alten Synagoge ist in gutem Zustand, mit leichten Spuren von vermutlichem Rost. Ein Kranz der Stadt Gelsenkirchen zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ ist vorhanden.

Verschiedene Gedenktafeln wurden im Februar 2015 vor Ort besichtigt. Die Tafeln der Erinnerungsorte am Gesundheitsamt an der Kurt-Schumacher-Straße (Die Verfolgung und Ermordung der Familie Haase), am Schalker Markt (Textilgeschäft Julius Rode, im Rahmen der „Schalker Spuren“), hinter dem Hauptbahnhof (Deportation jüdischer Kinder und Jugendlicher) und am alten Friedhof an der Wanner Straße und die Gedenktafel für Kurt Neuwald (Kurt-Neuwald-Platz) sind insgesamt in gutem Zustand und gut lesbar, einige Tafeln sind leicht verschmutzt. Die Gedenktafel für Leopold Neuwald (Leopold-Neuwald-Platz) sollte restauriert werden, da der Text teilweise sehr verblasst und die Lackierung des Rahmens abgeblättert ist.

Ulrich Fehling

8. Veranstaltungen 2014

Januar Ausstellung Heimatsucher mit musikalischer Begleitung v. N. Labatzki
Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus, Konzert: Hamza
30 TN – Eröffnung; Besuch der Ausstellung: mehrere hundert TN

Gedenkveranstaltung zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die
Opfer des Nationalsozialismus in der Jüdischen Gemeinde
Gelsenkirchen
80 TN

Ökumenischer Gottesdienst für die Opfer des Nationalsozialismus
im St. Josefs-Hospital in GE-Horst
30 TN

- Februar Ausstellung „Feldrabbiner im ersten Weltkrieg“ mit der Eröffnung eines Vortrages von Dr. Heid „Mit Gott für König und Vaterland – und Emanzipation“ – Deutschland und seine jüdischen Soldaten
25 TN
- Hebräisch-Kurs II in ZA mit der VHS und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen
10 TN
- März Reise durch die jüdische Musik – Ein Gesangskurs (II) mit Jutta Carstensen
12 TN
- Mai Lehrhaus Judentum „ Der nächtliche Ringkampf“ mit Dirk Bültmann
4 TN
- Vortrag : „Historische Darstellung der jüdischen Gemeinde Bottrop und Stolpersteine“ in der Reihe „Jüdische Geschichte in Bottrop und Gelsenkirchen“ mit Heike Biskup, Stadtarchiv Bottrop, ZA mit der AWO Gelsenkirchen/Bottrop – Familienbildung –
- ausgefallen wegen mangelnder Beteiligung -
- Fahrradtour „Jüdische Spuren am Niederrhein“ mit M. Streicher u. U. Fehling, ZA mit der Kath. Erwachsenen- und Familienbildungsstätte Essen
– ausgefallen wegen mangelnder Beteiligung -
- Ausstellung „Jerusalem-Impressionen“ mit Tersteegen, die Ausstellungseröffnung wird gestaltet vom Gesangskurs „Reise durch die jüdische Musik“ mit Jutta Carstensen
30 TN
- Juni Franz Kafka „Ein Bericht für eine Akademie“ Schauspiel und Lesung mit Markus Kiefer und Jörg Loskill, ZA mit der Jüd. Gemeinde, gefördert durch die Sparkasse GE
40 TN
- Rabbinerin Irit Shillor mit einem Vortrag „Frauen im Judentum“
5 TN
- Fahrradtour Gelsenkirchen „Erinnerungsorte jüdischer Geschichte“ in der Reihe „Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen mit U. Fehling
- ausgefallen wegen der Folgen des Unwetters -
- September Hebräisch-Kurs III in ZA mit der VHS und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen
10 TN

Totengedenken auf dem Horster Friedhof
45 TN

Friedhofsführung Ückendorf in der Reihe „Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen, Leitung: J. Neuwald-Tasbach
35 TN

Tagesfahrt nach Enschede mit Besichtigung der dortigen Synagoge
19 TN

Oktober Teilnahme am Laubhüttenfest „Sukkot“ in der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, ZA mit der AWO Bottrop und Jüd. Gemeinde GE
5 TN

Stadtrundgang durch Bottrop in der Reihe „Jüdische Geschichte in Bottrop und Gelsenkirchen“, ZA mit der AWO Bottrop
- ausgefallen wegen mangelnder Beteiligung -

Vortrag und Rundgang in der Reihe „Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen“ mit Dr. Lutz Heidemann „Die Brüder Goldschmidt und das Kaufhaus Alsberg“
28 TN

Lehrhaus Judentum mit Dirk Bültmann „Die Nächstenliebe oder Wer geht vor?“
15 TN

November Demonstration und Kundgebung zum Gedenken an die Pogrome in der sog. Reichskristallnacht

Vortrag mit Prof. Dr. Klaus Wengst „Martin Luther und die Juden – Über theologische Judenfeindschaft als Geburtsfehler des Protestantismus“
27 TN

Bibelerzählungen mit Klang und Musik mit Jessica Burri „Und siehe, es war sehr gut“, ZA mit der Jüd. Gemeinde GE und Kulturamt der Stadt GE
12 TN

Dezember Konzert „Herzkeime“, Ein poetischer Abend zwischen den Welten zweier Frauen – Selma Meerbaum-Eisinger und Nelly Sachs, ZA mit der Jüd. Gemeinde GE und Kulturamt der Stadt GE
12 TN

9. Interne Sitzungen

| | |
|-------------------|------------------------|
| 10. Februar 2014 | Vorstandssitzung |
| 20. März 2014 | Vorstandssitzung |
| 20. März 2014 | Jahreshauptversammlung |
| 07. Mai 2014 | Vorstandssitzung |
| 24. Juni 2014 | Vorstandssitzung |
| 20. August 2014 | Vorstandssitzung |
| 20. Oktober 2014 | Vorstandssitzung |
| 17. Dezember 2014 | Vorstandssitzung |

10. Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen

| | |
|--------------------|--|
| 17. Januar 2014 | Neujahrsempfang der Stadt Gelsenkirchen |
| 27. Januar 2014 | Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus in der Kapelle des St. Josef-Hospitals in Gelsenkirchen-Horst |
| 07. Februar 2014 | Kulturempfang der Stadt Gelsenkirchen |
| 21. Februar 2014 | Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Nordrhein-Westfalen in Münster |
| 20. März 2014 | Jahreshauptversammlung der Gesellschaft |
| 25. März 2014 | Treffen der Demokratischen Initiative der Stadt Gelsenkirchen (aus Termingründen keine Teilnahme) |
| 14. September 2014 | Totengedenken Friedhof Horst-Süd |
| 05. Oktober 2014 | Neujahrskonzert der Jüdischen Gemeinde |
| 08. Oktober 2014 | Laubhüttenfest „Sukkot“ |
| 09. November 2014 | Schweigezug zum Gedenken an die Reichspogromnacht |
| 21. Dezember 2014 | Chanukka-Feier der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen |

11. Mitgliederentwicklung

| | | | | |
|------------|-----|----------|----|----------------|
| 22.01.1991 | 23 | Personen | | |
| 15.02.1992 | 85 | Personen | | |
| 31.12.1993 | 115 | Personen | 13 | Körperschaften |
| 31.01.2000 | 138 | Personen | 16 | Körperschaften |
| 31.12.2005 | 116 | Personen | 16 | Körperschaften |
| 31.12.2011 | 101 | Personen | 16 | Körperschaften |
| 31.12.2012 | 88 | Personen | 16 | Körperschaften |
| 31.12.2013 | 79 | Personen | 16 | Körperschaften |
| 31.12.2014 | 76 | Personen | 16 | Körperschaften |

12. Weiterführung der Reihe "Jüdisches Leben in Gelsenkirchen"

| | | |
|--------------|---------|--|
| | Heft 0: | "Die Synagoge in Buer 1922-1938" |
| | Heft 1: | "KZ-Außenlager Buchenwald in Gelsenkirchen-Horst" |
| | Heft 2: | "Die Synagoge in Gelsenkirchen 1885-1938" |
| | Heft 3: | "Meine lieben 17 ungarischen Kinder ..." |
| 2000 2007 | Heft 4: | "Zur Geschichte der Juden in Gelsenkirchen" überarbeitet: Von den Anfängen bis 1933 |
| 2001 | Heft 5: | "Dear Mister Silverberg Auf einmal war mir die Geschichte so nahe" |
| 2004 | Heft 6: | "Ein Haus für die Ewigkeit - Der jüdische Friedhof an der Wannerstraße" |
| 2009 | Heft 7: | Ein neuer Bau an alter Stätte - Gelsenkirchen hat eine neue Synagoge |
| 2013 | Heft 8: | „Du hast mich heimgesucht bei Nacht“ |

Gelsenkirchen, im Februar 2015
Ulrich Fehling

Dirk Bültmann